

## Diversität an der Universität Bielefeld: Die Kampagne Uni ohne Vorurteile

**"Die Universität ist eine weltoffene und vielfältige Hochschule – darauf sind wir stolz. Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion, sexueller Orientierung, mit und ohne Behinderungen bereichern unsere Universität. Hier ist kein Platz für Vorurteile und Menschenfeindlichkeit. Mit dieser Kampagne setzen wir ein deutliches Zeichen für Toleranz, Zivilcourage und respektvollen Umgang miteinander an der Universität Bielefeld."**

*Gerhard Sagerer, Rektor der Universität Bielefeld*

### Diversity policy der Universität Bielefeld

Die Universität Bielefeld versteht Diversität als Gewinn. Deshalb erarbeitet sie gegenwärtig eine diversity policy, die universitätsweit den positiven Umgang mit Diversität als Querschnittsaufgabe verankert. Ein Fokus liegt dabei auf der Kampagne Uni ohne Vorurteile, die vom Rektorat der Universität Bielefeld, dem allgemeinen Studierendenausschuss (AstA), dem Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) und weiteren Akteur\*innen ins Leben gerufen wurde.

### Die AG "Uni ohne Vorurteile": Gemeinsames Engagement von Universitätsangehörigen aller Statusgruppen.

Die Kampagne steht für den Anspruch der Universität Bielefeld, getragen wird sie aber von Personen: Aus der gesamten Universität engagieren sich Wissenschaftler\*innen, Student\*innen und Mitarbeiter\*innen aus Technik und Verwaltung gemeinsam und ehrenamtlich unter dem Label der "Arbeitsgruppe Uni ohne Vorurteile" (AG UoV) für die Ziele der Kampagne.

Die AG ist eine unabhängige Gruppe, die selbstständig entscheidet und agiert und sich dabei keiner Fakultät zugehörig sieht. In der Umsetzung ihrer Entscheidungen wird die AG vom Rektorat gefördert. Zwei wissenschaftliche Hilfskräfte unterstützen die Tätigkeiten der AG auf der operativen Ebene.

### Unsere gesellschaftliche Verantwortung

"Uni ohne Vorurteile war bei ihrer Gründung 2013 bundesweit die erste Universitätskampagne dieser Art. Sie hat seitdem unsere Universität verändert und das Bewusstsein geschärft, wie wichtig es ist, sich gegen jede Form der alltäglichen Diskriminierung zu stellen. Mit der Kampagne positionieren wir uns unmissverständlich: als eine offene Institution gegen gesellschaftliche Tendenzen, die in eine andere Richtung weisen. Dafür werden wir auch zukünftig mit unserer diversity policy eintreten."

*Angelika Epple,  
Prorektorin für Internationales und Diversität*

- Vorträge
- Diskussionsrunden
- Workshops
- Öffentlichkeitsarbeit
- Stellungnahmen
- Partizipative Aktionen
- Wissenschaftliche Auseinandersetzung
- Fallgespräche
- Kooperationsprojekte

...sensibilisiert

...wirkt auf Positionierung und Institutionalisierung

...benennt Probleme

Studie Diskriminierungserleben an der Universität

**„Wahrnehmung von und Erfahrungen mit Diskriminierung an der Universität Bielefeld“**  
Berghan, W., Preuß, M. & Dubbert, U. (2016)

Beitrag:

- Grundstein für nachhaltiges Monitoring von Diskriminierung an der Universität
- Ab 2018 Replizierung der Studie sowie Vertiefung und methodische Erweiterung geplant
- Perspektivisch Hochschulkooperationen möglich

Fragen:

- Welche Erfahrungen mit Diskriminierung wurden an der Universität Bielefeld bisher gemacht?
- Aufgrund welcher Merkmale fühlen sich Universitätsangehörige diskriminiert?
- Von wem oder was gehen diese Diskriminierungen aus?

Ergebnisse:

- Universitätsklima insgesamt gut
- Aber Diskriminierung ist für viele Universitätsalltag
- Vielfältige Diskriminierungssituationen

### Kontakt

ohne-vorurteile@uni-bielefeld.de  
diversitaet@uni-bielefeld.de